

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 29 (1921)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Samariterbund.

Die **Abgeordnetenversammlung** ist auf Samstag und Sonntag, den 11./12. Juni, nach Interlaken anberaumt worden.

Wir bitten, diese Tage frei zu behalten, damit ein zahlreicher Besuch gesichert wird.

Mit Samaritergruß

Olten, den 15. März 1921.

Der Zentralpräsident: M. Rauber.

Aus dem Vereinsleben.

Baden. Samariterverein. Übung, Mittwoch, 6. April 1921, abends 8 Uhr, im Vereinslokal. Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Balterswil und Umgebung. Samstag, den 15. Januar 1921, hielt der hiesige Samariterverein im Restaurant Frohheim seine Hauptversammlung ab. Dieselbe erfreute sich eines recht guten Besuches von Seiten der Aktivmitglieder. Protokoll, Jahresrechnung und Jahresbericht wurden gutgeheißen und unter bester Verdankung genehmigt. Laut Jahresbericht wurden im verfloßenen Vereinsjahr 14 obligatorische Übungen, zwei Alarm- und eine Feldübung durchgeführt, welche sich alle durchwegs eines recht guten Besuches erfreuten. Ein am 17. Oktober 1920 begonnener Krankenpflegekurs mit 27 Teilnehmerinnen mußte leider infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche sistiert werden. Das vom Übungsleiter vorgelegte Arbeitsprogramm pro 1921 fand allgemeine Anerkennung und wurden die darin enthaltenen Neuerungen einstimmig genehmigt. In Anerkennung der dem Verein seit seinem Bestehen geleisteten Dienste wurde Herr Dr. med. Etter in Dufnang zum Ehrenmitglied ernannt. Trotzdem wir finanziell nicht auf Rosen gebettet sind, wurde der Kommissionsantrag, in Eschlikon einen Samariterposten zu errichten, einstimmig zum Beschluß erhoben. Ferner soll der Schaffung eines Krankenmobildendepots die größte Aufmerksamkeit gewidmet werden. Möge ein guter Stern auch in den Gauen des hinteren Thurgau über unserer Institution leuchten und uns Behörden wie Private stets hilfsbereit zur Seite stehen, damit wir den vorchriftlichen Anforderungen nach allen Richtungen jederzeit gerecht werden können.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Hermann Grüter; Aktuarin: Frä. Berta Büchler; Kassier: Karl Frei; Beisitzer: Frä. Elisa Schüepp und Jos. Dalmann; Übungsleiter: Emil Nüssli; Materialverwalter: Jos. Dalmann. H. Gr.

Bodan. Zweigverein vom Roten Kreuz. Sonntag, den 13. März, nachmittags 3 Uhr, füllte sich bei prächtigem Wetter der Saal zum „Ruhberg“ in Tübach auf den letzten Platz mit Samariterinnen und Samaritern der Ortschaften Norschach, Goldach, Mörschwil, Berg und Roggwil zur Generalversammlung und Anhörung eines Referates über „Tuberkulose der Lunge“ und ihre Bekämpfung.

Der Präsident des Zweigvereins, Herr Pius Mazenauer, eröffnete die Versammlung und begrüßte nebst den sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern den Referenten, Herrn Dr. med. Gröbli aus St. Gallen.

Protokoll, Jahresrechnung und Präsidialbericht wurden einstimmig gutgeheißen. Aus letzterem ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl im verfloßenen Vereinsjahr um 107 zugenommen und sich auf Ende 1920 auf 515 Mitglieder stellt. Der Kassabericht weist einen kleinen Aktivsaldo auf. Es war erfreulich für die Vereinsleitung, konstatieren zu können, wie die einzelnen Sektionen bei der Rotkreuz-Sammlung und dem Kartenverkauf wettelferten. Jede Sektion wollte das beste Resultat aufweisen.

Erfreulich ist ferner, wie sich die Sektion Norschach unter der neuen Leitung entwickelt. Noch vor wenigen Jahren war diese Sektion ein Sorgenkind des Vorstandes des Zweigvereins, heute aber ist Norschach eifrig bestrebt, ein nützliches, rühriges Glied des Verbandes zu sein, was sie in bezug auf die Rotkreuz-Sammlung und die weitere Vereinsstätigkeit in der Tat bewiesen hat. Auch die anderen Sektionen haben ihr möglichstes getan, um ihr aufgestelltes Arbeitsprogramm durchzuführen. Doch wegen rapidem Umsichgreifen der Maul- und Klauenseuche wurde manches Programm unlesbar gestört, so auch dasjenige des Zweigvereins, der aus demselben Grunde eine geplante Feldübung ausfallen lassen mußte. Letztere Programmnummer ist nun neuerdings aufgestellt und für 1921 in Aussicht genommen.

Auf Antrag der Kommission wird der eifrige För-

derer des Samariterwesens und mehrjähriger Präsident des Zweigvereins, Herr Dr. med. L. Burgener in Goldbach, anlässlich seines Domizilwechsels in dankbarer Anerkennung seiner aufopfernden Tätigkeit einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt. Die besten Glückwünsche begleiten den Scheidenden in seinen neuen Wirkungskreis.

Anschließend erfreute uns Herr Dr. med. Gröbbl aus St. Gallen mit einem an Hand von Tabellen gebotenen Referate über Tuberkulose der Lunge und deren Bekämpfung. Starker Applaus und große Aufmerksamkeit der Zuhörer verdankte dem Referenten seine sehr instruktiv gehaltenen Ausführungen. Den Schluß der Tagung bildete eine Teller Sammlung zugunsten der Tuberkulosenbekämpfung. E. H.

Derendingen. Der Samariterverein veranstaltete einen Vortrag mit Lichtbildern. Thema: „Die Tätigkeit und Gründung des Roten Kreuzes“. Der Vortrag wurde vom beliebten Zentralpräsidenten des schweizerischen Samariterbundes, Herrn A. Rauber, gehalten. Vortragender verstand es, in klarer, verständiger Weise die zahlreiche Zuhörerschaft zu fesseln. Er schilderte die Gründung und Tätigkeit des schweizerischen Roten Kreuzes und dessen Arbeit, welche noch geleistet werden muß. Warm wurde die Sammlung zugunsten des Roten Kreuzes empfohlen. Herrn A. Rauber sei hierorts der herzlichste Dank ausgesprochen, mit dem Wunsche, daß er bald wieder einmal einen Vortrag abhalten möge, und heißen wir ihn jederzeit herzlich willkommen. Die Sammlung in unserer Gemeinde ergab die schöne Summe von Fr. 435.20. Gewiß ein schöner Betrag für diese schlechten Zeiten, wo überall Arbeitsmangel herrscht.

Den Einzigerinnen und Einzigern des Samaritervereins sei der wohlverdiente Dank ausgesprochen. Mögen sie auf dieser Bahn der Nächstenliebe weiter marschieren.

Dübendorf. Samariterverein. Vor einem Jahr hat ein Samariterkurs dem Verein neue Mitglieder und neuen Impuls gegeben. jetziger Bestand 35 Aktive und 200 Passive. Leider haben wir noch keinen eigenen Hilfslehrer und für auswärtige gibt es keine passende Jahrgelegenheit. So mußten wir uns nach der Decke strecken. Unsern besten Dank an Frä. Bodmer von Neumünster und Herrn Deschger im Flugfeld, die uns in der Not aushalfen. Unsere Arbeit war vom August bis gegen das Neujahr durch die Maul- und Klauenseuche gestört. Jetzt ist neues Leben eingekehrt.

Unser altbewährter Kursleiter und Förderer, Herr Dr. med. Albrecht, sprach in gehaltvollem, öffentlichem Vortrag über die „Ernährung bei akuten

Krankheiten“. Die große Zuhörerschaft hatte reichen Gewinn von seinem theoretischen Vortrag, der ganz aus der Praxis hervorgegangen ist und direkt praktische Anleitung gab.

In Herrn Dr. Amstein, dem jungen, zweiten Arzt des Dorfes, haben wir nun einen Leiter für die Übungen gefunden. In anregender Weise wird Theorie und Praxis miteinander verbunden und die vielen Fragen, die jeweils an ihn gerichtet werden, zeigen, daß diese Art der Behandlung fruchtbaren Boden findet.

Im laufenden Jahr werden die beiden Herren abwechselnd die Übungen im Saal und im Freien leiten und der Öffentlichkeit durch Vorträge dienen. Mit Neumünster wird ein Tag ausgefüllt werden und im Herbst wollen wir, wenn möglich, einen Krankenpflegekurs durchführen.

Die Rotkreuz-Sammlung haben wir von Haus zu Haus durchgeführt.

Vorstand. Präsident: J. Meier; Vizepräsident: Emil Gschweller; Aktuarin: Frä. Berta Meier; Kassiererin: Frä. Luise Müller; Materialverwalterinnen: Frä. Hedwig Fischer und Hermine Metzger; Beisitzer: Paul Kohler.

Vereinslokal: ein Primarschulzimmer.

Engel-Mollishofen. Vorstandswahlen: Präsident: Herr Ernst Graeser, Manejessstraße 186, Zürich 3; Vizepräsident: Herr Karl Weissheit, Seestraße 15, Zürich 2; Aktuar: Herr R. Fohr, Schrenkengasse 20, Zürich 3; Quästörin: Frä. Luise Egli, Seewartstraße 16, Zürich 2; Protokollführerin: Frä. Martha Schenkel, Seestraße 395, Zürich 2; 1. Materialverwalter: Herr Fritz Schüepp, Wette Gasse 8, Zürich 1; 2. Materialverwalter: Fr. Werner Weisenmann, Seestraße 324, Zürich 2; Materialverwalterin: Frä. Alma Hochstrasser, Seestraße 50, Zürich 2; Mitgliederkontrolle: Frä. Marie Gloor, Mutschellenstr. 69; Zürich 2.

Herisau. Samariterinnenverein. Samstag, den 29. Jan., abends 7 Uhr, hielt der Samariterinnenverein seine Hauptversammlung im Lindenhof ab. Mit einem kurzen Begrüßungswort eröffnete die Präsidentin die Versammlung, die von selten der Aktiven einen regen Besuch aufwies. Der ausführliche Jahresbericht unserer leider scheidenden Präsidentin ließ die rührige Tätigkeit im verflossenen Vereinsjahr nochmals vor unserem geistigen Auge vorüberziehen. Die Jahresrechnung und das Protokoll der letzten Hauptversammlung wurden verlesen, bestätigt und den Verfasserinnen aufs beste verdankt. Die Wahlen brachten eine rege, aber lange Diskussion. Die zurücktretende Präsidentin lehnte aus Gesundheitsrückichten eine

Wiederwahl ab, und da kein älteres Kommissionsmitglied sich bereit erklären konnte, den Posten einer Präsidentin zu übernehmen, so mußte aus der Versammlung eine solche gewählt werden. Ferner traten die bisherige Vizepräsidentin und 1. Beisitzerin von ihren Posten zurück. Es sei an dieser Stelle den zurücktretenden Kommissionsmitgliedern für ihre treue Arbeit, die sie während vielen Jahren dem Verein geleistet haben, ein spezielles Kränzchen gewunden.

Die neue Kommission stellt sich zusammen wie folgt: Präsidentin: Frä. Minna Otter; Vizepräsidentin: Frä. Hanna Looser; Kassiererin: Frä. Elsa Brenner; Aktuarin: Frä. Clara Donzé; Materialverwalterin: Frau Thoma; 1. Beisitzerin: Frä. E. Egli; 2. Beisitzerin: Frä. Frieda Menet.

Wir hoffen gerne, auch im kommenden Vereinsjahr unsern Mitgliedern neben den regelmäßigen Uebungen durch Vorträge der Herren Ärzte neue Anregungen geben zu können, um damit bei ihnen auch neue Lust und Ausdauer zu entfachen.

Nach all der Arbeit des geschäftlichen Teils stärken wir uns vorerst bei einem gemütlichen Täßchen Tee nebst einfachem Imbiß, um nachher all die schönen, humoristischen Einlagen mit Muße genießen zu können. All den Samariterinnen, die sich die Mühe nahmen, uns den Rest des Abends mit köstlichem Humor zu würzen, sei herzlich gedankt.

Eine Sammlung zugunsten des Roten Kreuzes, wurde unter den Anwesenden veranstaltet und mit einem Beitrag aus der Vereinskasse gespeist, so daß Fr. 50 an eine Sammelstelle weitergeleitet werden konnte.

Luterbach. An der am 8. Januar dieses Jahres abgehaltenen Generalversammlung wurde mit Begeisterung der Entschluß gefaßt, als junger Verein im kommenden Jahre sich mehr zu entpuppen und besonderen Wert auf die Abhaltung von Vorträgen, wenn möglich mit Lichtbildern, zu legen. Ein solcher erster Vortrag soll nunmehr am ersten Sonntag im April gehalten werden. Als Referent konnte Herr Zentralpräsident Hauber aus Olten gewonnen werden, der in Wort und Bild über „Die Tätigkeit des Roten Kreuzes und der Samaritervereine“ zu uns sprechen wird. Wir wollen hoffen, daß es sich die samariterfreundliche Bevölkerung unserer Ortschaft nicht nehmen läßt, diesem äußerst interessanten Vortrage beizuwohnen, denn für einige genüßreiche Augenblicke blüht uns der zugesagte Herr Referent vollauf. Später werden andere Vorträge folgen, und hat uns bereits ein Arzt in nächster Nähe einen solchen in Aussicht gestellt.

Neumünster. Samariterverein. Die diesjährige Generalversammlung fand am Sonntag, den

20. Februar, im Gasthaus zum „Ochsen“, Kreuzplatz, statt. Bei einer erfreulichen Teilnehmerzahl ließen sich die durch die Statuten vorgesehenen Traktanden in verhältnismäßig kurzer Zeit glatt erledigen. Jahresbericht und Jahresrechnung, sowie der Bericht über das Krankenmobilenmagazin wurden nach deren Verlesen gutgeheißen und bestens verdankt. Wahlen in den Vorstand hatten keine zu erfolgen, und nur an Stelle des zurücktretenden Kommissionsmitgliedes des Krankenmobilenmagazins, Frau Stagg-Spörndli, wurde Frä. Friedy Strebel vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Eine erfreuliche Aenderung in der Ehrentafel ist zu verzeichnen, indem anlässlich der letzten Schlußprüfung unser verdientes Ehrenmitglied, Herr Dr. R. Platter, zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

Als wesentliche Neuerung sei hauptsächlich erwähnt die Ernennung von Freimitgliedern, ein vom Vorstand ausgehender Antrag, dem von der Versammlung volle Zustimmung gegeben wurde.

Speziell sei an dieser Stelle unserm verehrten Ehrenmitglied, Herrn Rüfelhan, der wärmste Dank ausgesprochen für die sinnreiche Erstellung eines Photo-Albums.

Wenn die Tätigkeit im verflossenen Jahr als eine recht erfreuliche bezeichnet werden darf, so wollen wir wünschen, daß das neue, sorgfältig ausgearbeitete Jahresprogramm ebenso sehr dazu beitrage, unsere Aktivmitglieder zu voller Mitarbeit heranzuziehen.

P. M.

Romanshorn. Wissen Sie, verehrtester Herr Redaktor und meine liebwerten Leser, was für einen Wunsch, der aus dem Innern kommt und aufrichtig ist, ich habe: Möchten doch Vereine, deren Arbeit auf dem Boden der Gemeinnützigkeit und Nächstenliebe liegt, so vom Samaritergeist beseelt sein wie unsere Leute da am Bodanstrand. Dieses Gefühl und diesen Wunsch muß man bekommen, wenn man zurückblickt auf die Tätigkeit unserer Mitglieder im verflossenen Jahr. Nicht daß die Tätigkeit der Samariter im Uebungslokal gerade eine musterhafte und vorbildliche, ein non plus ultra gewesen wäre — wie wäre das auch möglich, wenn 40 Frauen zusammenkommen — aber was im stillen von einem Großteil derselben an praktischer Arbeit getan worden ist, das war vorbildlich und wird — ich glaube es — nicht so schnell von einem andern Verein erreicht werden. Oder sagen die Zahlen: 347 Tag- und Nachtwachen bei der Grippeepidemie, wovon noch 52 auf das Jahr 1921 fallen, oder die 53 Nachtwachen bei Nichtgrippekranken, nichts? Nicht eine einzige Bitte wurde abgeschlagen, obwohl die Damen, die dabei in Betracht fielen, von der Pflege weg sofort an ihre Tagesarbeit gehen mußten. Wo ein solcher Geist der Opferwilligkeit und Aufopferung

herrscht, da braucht der Führer keine Angst zu haben. Und darum auch die Anerkennung unseres Vereins bei unserer Bevölkerung: Seit einigen Jahren ein Gemeindebeitrag von 400 Fr. Ehre solcher Gesinnung! Aber auch in den Dienst öffentlicher Veranstaltungen stellten sich unsere Leute: Flugfest, Schwimmsfest, Turnfest, Freischießen, Gabensammlung für das Rote Kreuz mit einem Bruttoertrag von 2360 Fr., Wohltätigkeitskonzert für die Ferienkolonie mit 300 Fr. „Gebe Gott allen denen, die uns kennen, zehnmal mehr, als was sie uns gönnen.“

Aber woher diese Kraft, um alles das zu bewältigen? Einmal die Liebe zur Samariter Sache und zweitens die Initiative unserer mit unserm Verein so eng verwachsenen Doktorfamilie Haab, welcher letzterem Umstand es wieder zu verdanken gewesen ist, daß wir am Prüfungstag unserer 48 Neu-Samariter ein Familienfest feierten, das in Romanshorn immer ein Ereignis ist und von dem man lange Zeit zehren kann. Selbst aus „zugewandten“ Orten kamen sie und boten das Beste vom Besten: Herr Kunstmaler Schlatter aus Uttwil mit seiner Nachtigall, Fr. Hermit und Fr. Ammann mit ihren Violinvorträgen und verschiedene andere Arrangements zeigten den Verein und dessen Geist im besten Licht.

Das Krankenmobilenmagazin, das wir unterhalten und das unter Papa Schälchlin's Leitung steht, wird je länger je mehr unentbehrliches Gemeingut unserer Bevölkerung. Wir sind bestrebt, diese Institution zu vervollständigen und sie namentlich der ärmeren Bevölkerung zugänglich zu machen.

Auch im kommenden Jahr hoffen wir, den Verein dank der nimmermüden und zielbewußten Hilfslehrer, Fr. Hungerbühler und Herrn Schmid, wieder eine Stufe vorwärts zu bringen.

Green. Samariterverein. Der Vorstand konstituiert sich für das Jahr 1921 wie folgt: Präsidentin: Fr. Lydia Jäggi; Vizepräsident: Herr W. Brüttli; Aktuarin: Fr. L. Huber; Quästurin: Fräulein Marie Meier; 1. Materialverwalterin: Fräulein Anna Jäggi; 2. Materialverwalter: Herr H. Huber; Passive Beisitzerin: Frau Schwager. L. H.

Gieben. Samariterverein. Am 5. Februar fand unsere ordentliche Generalversammlung statt. Protokolle und Rechnungen wurden unter bester Verbankung genehmigt. Der Verein kann zum abgelaufenen Jahr wieder auf große Tätigkeit zurückblicken. Übungen, Postenstehen und Besuch von Krankenpflegerkurs-Schlussprüfung gaben rege Abwechslung. Den Belohnungs Siebner und Lachen Dank für ihr Entgegenkommen für unsere Vereinskasse.

Raum war der Krankenpflegerkurs pro 1919 be-

endet, wurde mit nicht wenig Mühe und Vorsicht zur Errichtung eines Krankenmobilenmagazins geschritten, was mit sehr ehrenvoller Hilfe des Männer-Krankenvereins „March“ mit 200 Fr. und einigen Utenzillen, und der Krankenkasse „Helvetia“ mit 100 Franken ermöglicht werden konnte. Der gegenwärtige Inventarwert beträgt 600 Fr. Für den weiteren Fortbestand sind wir jedoch gezwungen, allseitig Unterstützung zu suchen. Bargelder und Krankenutzenzillen werden mit bestem Dank entgegengenommen. Ehrend verdanken wir auch die edlen Stiftungen, welche aber in Anbetracht dieses sehr gemeinnützigen, humanitären Zweckes noch reichlicher fließen dürften. Gibt es doch eine Institution, die besonders für unbemittelte Kranke eine Wohltat ist und von der diese auch leicht leihweise (Lustkissen, Wärmeflaschen, Bettischüsseln usw.) beziehen können, wozu Ärzte und Hebammen mit Anmeldefarten und Tarif versehen sind.

Bei der Wahl des Vorstandes treten infolge begründeter Demissionen Änderungen ein. Er setzt sich wie folgt zusammen: Präsidentin: Fr. Marie Hegner, neu; Vizepräsident und Übungsleiter: Herr Sanitätskorporal Bruhin in Lachen, bisher; Aktuarin: Fr. Adolfin Kessler, bisher; Kassiererin: Fr. Elise Kessler, neu; Verwalterin des Krankenmobilenmagazins: Fr. Aug. Sartoris, bisher; Vereinsmaterialverwalterinnen: Fr. Marie Hüppin und Fr. Marie Rüttimann; Beisitzer: H. H. Karl Schättli und Alfred Mäder; Rechnungsrevisoren: Herr J. Duggelin und Fr. A. Guntlin.

Der Verein zählt 119 Mitglieder, als 2 Ehrenmitglieder, 1 Freimitglied, 38 Aktive und 78 Passive.

Besondere Erwähnung verdienen die frisch mit dem notwendigsten Material zur ersten Hilfeleistung ausgerüsteten Samariterposten die wie folgt bestehen bei: Fr. A. Kessler, zur Post, Siebner; Fr. Schnellmann, Wangen, Fr. Kessler, Galgenen; Herr A. Schwendeler, Vorderthal.

Möge nun dem Verein ein segensreiches Jahr beschieden sein und der in Aussicht genommene Samariterkurs ihm recht zahlreiche Mitglieder zuführen.
M. H.

Chal. Vorstand für 1921: Präsidentin: Fräulein Anna Tobler; Vizepräsidentin: Fr. E. Böhner; Aktuarin: Mathilde Beerli; Kassiererin: Frau H. Müller; Materialverwalterin: Fr. Hedwig Aufranc; Beisitzerinnen: Fr. Emma Hasler und Fr. Berta Heller.

Volketswil. Samariterverein. Seit unserer letzten Berichterstattung ist's zwar lange her. Wohl aber gibt uns ein kurzer Rückblick Aufschluß über das verflossene Jahr.

Die schreckliche Viehpeste verhinderte uns leider, letzten Winter einen Samariterkurs abzuhalten.

Donnerstag, den 17. März 1921, hielt unser Samariterverein seine Generalversammlung ab. Jahresrechnung und Jahresbericht wurden nach deren Vorlesung gutgeheißen und unter bester Verdankung genehmigt.

Laut Jahresbericht wurden im verflossenen Jahr abgehalten: 2 Versammlungen, 5 Verbandübungen mit Versammlungen, 3 Feldübungen, wovon 2 in Beteiligung der Rotkreuz-Kolonnen Zürich. Unser Vorstand hat seine Geschäfte in 5 Sitzungen erledigt. Nun ging's zu den Vorstandswahlen, welche dieses Jahr nur wenige Änderungen treffen mußte.

Unser Vorstand pro 1921 besteht aus: Präsident: Herr Ernst Braschler, Rindhausen; Vizepräsident: Hr. Albert Trachler, Zimikon; Quästor: Herr Hans Hunziker, Volketswil; 1. Aktuarin: Frä. Hulda Neutlinger, Hegnau; 2. Aktuarin: Frä. Lina Brüngger, Hegnau; Materialverwalterin: Frä. Frieda Römer, Volketswil; Bessigerin: Frä. Berta Wellenmann, Gutenswil.

Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt: Fräulein Lina Neutlinger, Hegnau; Frä. Frieda Moos, Gutenswil; Frä. Anna Braschler, Rindhausen.

Als Übungsleiter wurden gewählt: die beiden Herren Dr. Moor von Ulster und Herr J. Schürter von Zürich, welche uns seit Bestehen unseres Vereins, zirka 15 Jahre, treue Dienste leisteten.

Als Arbeitsprogramm wurde erwähnt, nächsten Winter einen Samariterkurs durchzuführen, um unserm Verein neue Kräfte zuzuführen.

Zirka um 11 Uhr waren unsere Geschäfte erledigt und wir kehrten wieder in unsere Nachbargemeinden zurück, mit dem Wunsch, auch dieses Jahr unsere Pflichten zu erfüllen.

Wattwil. Samariterverein. Sonntag, den 20. Februar 1921, hielt der hiesige Samariterverein

seine ordentliche Hauptversammlung im Hotel Rößli ab. Dieselbe erfreute sich eines zahlreichen Besuches seitens der Ehren-, Passiv- und Aktivmitglieder.

Aus dem von unserm Präsidenten verfaßten Jahresbericht entnehmen wir, daß der Verein zurzeit 3 Ehren-, 48 Passiv- und 24 Aktivmitglieder zählt.

Bereinstätigkeit: Im verflossenen Vereinsjahr haben wir 13 Übungen abgehalten, davon 6 Lokal- und 7 Feldübungen.

Wahlen: Die Stelle des Aktuars und der Materialverwalterin war neu zu besetzen. Die Kommission für 1921/22 besteht nunmehr aus folgenden Mitgliedern: Präsident: Hr. Ernst Raef; Vizepräsidentin: Frä. Mary Wild; Aktuar: Herr Ulrich Wagner; Kassier: Herr Konrad Kreis; Materialverwalterin: Frä. Lina Ruegg.

Für das kommende Vereinsjahr haben wir einen Samariterkurs und anschließend daran einen Kranzpflegerkurs in Aussicht genommen.

Nach Erledigung der Traktanden beschloßen wir den Abend mit einem ziemlich umfangreichen und zeitraubenden gemütlichen Teil. M. W.

Wiedikon. Samariterverein. Vorstandswahl für 1921. Präsidentin: Frä. Sophie Rauch, Weststr. 60; Vizepräsident: Herr F. Brandenburger, Hardaufstr. 23; 1. Aktuar (Protokoll und Korresp.): Herr C. Pontelli, Wiedingstr. 28; 2. Aktuarin (Verband): Frä. Clara Meyrond, Kochstr. 20; Quästorin: Frä. Amalie Nievergelt, Ottilienstr. 17; Personalführer: Frau L. Strohm-Borel, Nußbaumstr. 9; 1. Materialverwalter: Herr Heinr. Meberli, Friesenbergstr. 10; 2. Materialverwalter: Hr. J. Gläcke, Manessestr. 130; 3. Materialverwalter: Frä. Rosa Suter, Manessestr. 8.

Als Übungsleiter hat der Vorstand gewählt: Herr Richard Hirscher, Rotachstr. 30; Herr F. Brandenburger, Hardaufstr. 23.

Von den Reparatur- und Flickanstalten der Natur.

Eines der größten Wunder im Getriebe des menschlichen (tierischen und pflanzlichen) Leibes ist die Wiedererzeugung verloren gegangener, zerstörter oder geschädigter Teile. Es gibt etwas wie eine Reparatur- und Flickanstalt in allen Lebewesen, deren Arbeiter natürlich die Zellen, diese Universalbaumeister, darstellen,

von denen wir die weißen Blutkörperchen als die kleinen Helden im Kampf mit den eingebrungenen Bakterien feiern müßten. Aber jede Zelle hat in sich einen Auftrag, sich immer von neuem wieder zu erzeugen, so daß man berechnet hat, daß z. B. der Leib des Menschen innerhalb sieben Jahren sich ganz und gar